

Grundwissen Wirtschaft Versicherungen	Frage 1	Grundwissen Wirtschaft	Antwort 1
<p>Nennen Sie das Prinzip, auf welchem viele Versicherungen aufbauen.</p> <p>Erklären Sie das Prinzip.</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<p><b>Solidaritätsprinzip.</b></p> <p>Eine grosse Anzahl von Menschen möchte sich gegen bestimmte Schadenfolgen absichern. <b>Jedes Mitglied dieser Gefahren-gemeinschaft zahlt Beiträge in eine gemeinsame, von einer Versicherungsgesellschaft verwaltete Kasse.</b> Daraus werden denjenigen, die einen Schaden erleiden, finanzielle Mittel zur Deckung der Verluste zur Verfügung gestellt.</p>
Grundwissen Wirtschaft Versicherungen	Frage 2	Grundwissen Wirtschaft	Antwort 2
<p>Zählen sie die vier Versicherungsarten auf.</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Personenversicherungen</li> <li>■ Sachversicherungen</li> <li>■ Vermögensversicherungen</li> <li>■ Sozialversicherungen</li> </ul>
Grundwissen Wirtschaft Versicherungen	Frage 3	Grundwissen Wirtschaft	Antwort 3
<p>Nennen sie zwei Beispiele für Personenversicherungen.</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Krankenversicherung</li> <li>■ Unfallversicherungen</li> <li>■ Lebensversicherungen</li> </ul>

<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Versicherungen</b>	<b>Frage 4</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 4</b>
<p>Nennen sie zwei Beispiele für Sachversicherungen.</p> <p>© Schatz Verlag</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Feuerversicherung</li> <li>■ Diebstahlversicherung</li> <li>■ Wasserversicherung</li> <li>■ Kaskoversicherung</li> <li>■ Glasversicherung</li> <li>■ Tierversicherung</li> <li>■ Gebäudeversicherung</li> </ul>	
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Versicherungen</b>	<b>Frage 5</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 5</b>
<p>Nennen sie zwei Beispiele für Vermögensversicherungen.</p> <p>© Schatz Verlag</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Privathaftpflichtversicherung</li> <li>■ Betriebshaftpflichtversicherung</li> <li>■ Motorfahrzeughaftpflichtversicherung</li> <li>■ Rechtsschutzversicherung</li> <li>■ Betriebsunterbruchversicherung</li> </ul>	
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Versicherungen</b>	<b>Frage 6</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 6</b>
<p>Nennen sie vier Beispiele für Sozialversicherungen.</p> <p>© Schatz Verlag</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>■ AHV (Alters- und Hinterlassenenversicherung)</li> <li>■ IV (Invalidenversicherung)</li> <li>■ EL (Ergänzungsleistung)</li> <li>■ BVG (Berufliche Vorsorge- obligatorische Pensionskasse)</li> <li>■ KVG (obligatorische Krankenversicherung)</li> <li>■ UVG (obligatorische Unfallversicherung)</li> <li>■ ALV (Arbeitslosenversicherung)</li> <li>■ EO (Erwerb ersatzordnung)</li> </ul>	

<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Versicherungen</b>	<b>Frage 7</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 7</b>
<p>Sind die Sozialversicherungen obligatorisch oder freiwillig?</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<p>obligatorisch</p>
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Versicherungen</b>	<b>Frage 8</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 8</b>
<p>Nennen Sie ausser den Sozialversicherungen eine weitere obligatorische Versicherung.</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Motorfahrzeughaftpflichtversicherungen</li> <li>■ Feuer- und Elementarschadenversicherungen für Gebäude (ausser in den Kantonen Genf, Tessin und Wallis)</li> </ul>
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Versicherungen</b>	<b>Frage 9</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 9</b>
<p>Nennen Sie das in der Bundesverfassung vorgegebene Ziel der Sozialversicherungen.</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<p>Bund und Kanton setzen sich dafür ein, dass jede Person gegen die wirtschaftlichen Folgen der untenstehenden Ereignisse gesichert ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Alter</li> <li>■ Invalidität</li> <li>■ Krankheit</li> <li>■ Unfall</li> <li>■ Arbeitslosigkeit</li> <li>■ Mutterschaft</li> <li>■ Verwaisung und Verwitwung</li> </ul>

Grundwissen Wirtschaft Versicherungen	Frage 10	Grundwissen Wirtschaft	Antwort 10
<p>Nennen Sie die wichtigsten Leistungen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung.</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<p>Die obligatorische Krankenpflegeversicherung übernimmt die Kosten für die Leistungen, die der Diagnose oder Behandlung ihrer Folgen dienen. Dies sind unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ stationäre Behandlung im öffentlichen Spital des Wohnkantons in der allgemeinen Abteilung</li> <li>■ Arztkosten</li> <li>■ Medikamente gemäss Arzneimittel- und Spezialitätenliste</li> <li>■ Behandlungskosten im Ausland (begrenzt, oft nicht ausreichend)</li> <li>■ im Weiteren: medizinische Prävention, Folge von Geburtsgebrechen, Mutterschaft, etc. s. KVG Art 25 bis 31</li> </ul>
Grundwissen Wirtschaft Versicherungen	Frage 11	Grundwissen Wirtschaft	Antwort 11
<p>Nennen Sie drei Leistungsbereiche, welche Sie <u>zusätzlich</u> bei den Krankenversicherungs-Gesellschaften versichern können.</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>■ freie Spitalwahl in der allgemeinen Abteilung in der ganzen Schweiz</li> <li>■ Privat- Halbprivatabteilung im Spital</li> <li>■ vermehrte Leistungen der Alternativ- und Komplementärmedizin</li> <li>■ Kostenübernahme von Nichtpflichtmedikamenten</li> <li>■ Zahnärztliche Behandlungen</li> <li>■ etc.</li> </ul> <p>Detaillierte Informationen: Allgemeine Bedingungen nach dem Versicherungsvertrags-Gesetz einer beliebigen Krankenversicherung</p>
Grundwissen Wirtschaft Versicherungen	Frage 12	Grundwissen Wirtschaft	Antwort 12
<p>Erklären Sie den Begriff Freizügigkeit im Rahmen der gesetzlichen Krankenpflegeversicherung.</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<p>Die Krankenversicherungs-Gesellschaft ist im Rahmen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung nach KVG ohne Rücksicht auf Alter und Gesundheitszustand <b>frei wählbar</b> und kann jeweils <b>auf Mitte und Anfang des Jahres</b> gewechselt werden.</p>

Grundwissen Wirtschaft Versicherungen	Frage 13	Grundwissen Wirtschaft	Antwort 13
<p>Erklären Sie den grundsätzlichen Zusammenhang zwischen der Höhe der Prämie der Krankenversicherung und der Franchise.</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<p>Je höher die Franchise, desto niedriger die Prämie und umgekehrt.</p>
Grundwissen Wirtschaft Versicherungen	Frage 14	Grundwissen Wirtschaft	Antwort 14
<p>Nennen Sie drei Möglichkeiten, wie eine Prämienreduktion bei der Krankenversicherung bewirkt werden kann.</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>■ höhere Franchise wählen</li> <li>■ Einschränkung der Arzt- und Spitalwahl (Hausarzt-Modell, HMO-Praxis)</li> <li>■ bei bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen können Einzelpersonen und Familien vom Kanton eine Prämienverbiligung verlangen</li> </ul>
Grundwissen Wirtschaft Versicherungen	Frage 15	Grundwissen Wirtschaft	Antwort 15
<p>Nennen Sie die Definition für einen Unfall.</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<p>Unfall ist die plötzliche, nicht beabsichtigte schädigende <b>Einwirkung eines</b> ungewöhnlichen <b>äusseren Faktors</b> auf den menschlichen Körper, die <b>eine Beeinträchtigung</b> der körperlichen, geistigen oder psychischen Gesundheit <b>zur Folge</b> hat.</p>

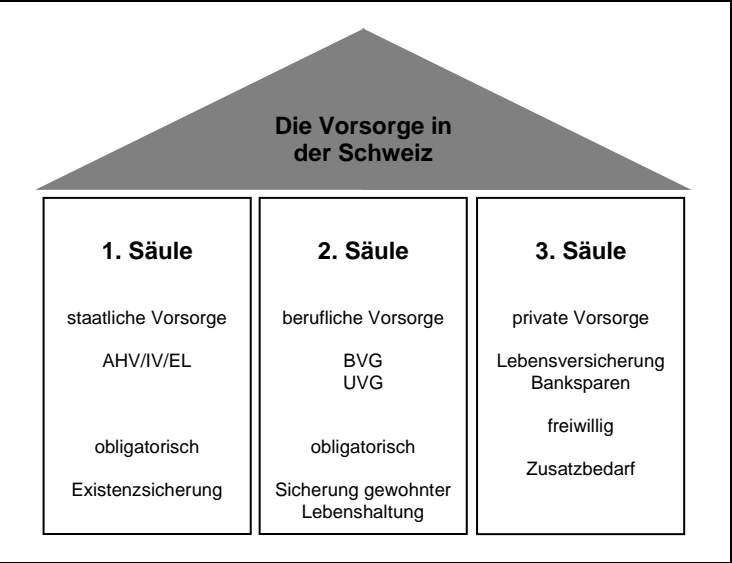
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Versicherungen</b>	<b>Frage 16</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 16</b>
<p>Nennen Sie zwei wichtige Leistungen der Unfallversicherung.</p> <p>© Schatz Verlag</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Heilungskosten Ambulante Kosten Spitalkosten Erstmalige Anschaffung von Prothesen, Brillen und Krankemobilien Suchaktionen, Rettungs- und Transportkosten</li> <li>■ Taggeld oder Lohnausfallentschädigung (80% des Verdienstes ab 3. Tag nach Unfall)</li> <li>■ Integritätsentschädigungen (einmalige Kapitalleistung bei dauernder erheblicher Schädigung der körperlichen und geistigen Integrität)</li> <li>■ Hinterlassenenrente</li> <li>■ Invalidenrente bei dauernder Erwerbsunfähigkeit</li> </ul>		
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Versicherungen</b>	<b>Frage 17</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 17</b>
<p>Erklären Sie, wer bei der Berufs- und Nichtberufsunfallversicherung obligatorisch versichert ist und wer die Prämie bezahlt.</p> <p>© Schatz Verlag</p>	<p>Es sind alle Arbeitnehmer versichert, welche mindestens 8 Stunden pro Woche arbeiten. Die Prämie Berufsunfall (BU) wird vom Arbeitgeber bezahlt die Prämie Nichtberufsunfall (NBU) in der Regel vom Angestellten.</p>		
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Versicherungen</b>	<b>Frage 18</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 18</b>
<p>Erklären Sie, auf welche Weise sich Personen gegen Unfallfolgen absichern können, welche nicht im Angestelltenverhältnis arbeiten.</p> <p>© Schatz Verlag</p>	<p>Selbständigerwerbende und Nichterwerbstätige wie Hausfrauen, Kinder, Schüler, Studenten, usw. können sich privat gegen Unfall versichern.</p> <p>Der Selbständigerwerbende kann sich auch der freiwilligen UVG-Versicherung anschließen.</p>		

<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Versicherungen</b>	<b>Frage 19</b>
--	-----------------

Skizzieren Sie das Dreisäulenprinzip der Vorsorge in der Schweiz. Beschriften Sie es mit den wichtigsten Begriffen und Erklärungen.

© Schatz Verlag

<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 19</b>
-------------------------------	-------------------



<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Versicherungen</b>	<b>Frage 20</b>
--	-----------------

Nennen Sie die beiden Finanzierungsverfahren, welche bei der ersten und zweiten Säule zur Anwendung kommen und erklären Sie diese.

© Schatz Verlag

<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 20</b>
-------------------------------	-------------------

- **Umlageverfahren**  
 Die erste Säule wird nach dem Umlageverfahren finanziert: Die Beiträge der Erwerbstätigen werden sofort für die Leistungen an die Versicherten verwendet (Solidaritätsprinzip/Generationenvertrag).
- **Kapitaldeckungsverfahren**  
 Die zweite Säule wird nach dem Kapitaldeckungsverfahren finanziert. Der Versicherte bildet mit den einbezahlten Beiträgen ein Deckungskapital. Mit diesem werden später die Renten finanziert.

<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Versicherungen</b>	<b>Frage 21</b>
--	-----------------

Wie hoch sind im Angestelltenverhältnis die Abgaben an die AHV in Prozent und wer bezahlt sie?

© Schatz Verlag

<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 21</b>
-------------------------------	-------------------

8.7 % des Lohnes, je zur Hälfte vom Arbeitgeber und vom Arbeitnehmer einbezahlt

Grundwissen Wirtschaft Versicherungen	Frage 22	Grundwissen Wirtschaft	Antwort 22
<p>Nennen Sie nebst der Altersrente zwei weitere Leistungen der AHV.</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Witwen-/Witwerrente</li> <li>■ Waisenrente</li> <li>■ Kinderrenten (mindestens ein Elternteil muss pensioniert sein)</li> <li>■ Hilflosenentschädigung</li> </ul>
Grundwissen Wirtschaft Versicherungen	Frage 23	Grundwissen Wirtschaft	Antwort 23
<p>Erklären Sie, warum die demografische Entwicklung in der Schweiz die Finanzierung der AHV problematisch macht.</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<p>Die <b>niedrige Geburtenrate</b> und die immer <b>höhere Lebenserwartung</b> führen dazu, dass in Bezug auf die Altersrenten der 1. Säule ein immer kleiner werdender Anteil Erwerbstätiger für einen immer grösseren Anteil Pensionierter aufkommen muss.</p>
Grundwissen Wirtschaft Versicherungen	Frage 24	Grundwissen Wirtschaft	Antwort 24
<p>Erklären Sie das sogenannte Splitting zur Berechnung der AHV-Rente.</p> <p>Unter welchen Bedingungen wird es durchgeführt?</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<p>Die während der Ehe erzielten Einkommen und die Gutschriften für Erziehung und Betreuung von Angehörigen werden auf beide Ehepartner je hälftig aufgeteilt.</p> <p>Diese Berechnung wird nur gemacht, wenn</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ beide Ehepartner rentenberechtigt sind</li> <li>■ die Ehe geschieden worden ist</li> <li>■ ein Ehegatte gestorben ist und der andere eine Rente hat</li> </ul>

Grundwissen Wirtschaft Versicherungen	Frage 25	Grundwissen Wirtschaft	Antwort 25
<p>Nennen Sie die beiden Hauptleistungsbereiche der IV.</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Eingliederungsmassnahmen (z.B. Umschulung, Hilfsmittel, Arbeitsvermittlung)</li> <li>■ Invalidenrente nach dem Grad der Invalidität</li> </ul>
Grundwissen Wirtschaft Versicherungen	Frage 26	Grundwissen Wirtschaft	Antwort 26
<p>Erklären Sie den Begriff Invalidität.</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<p>Eine Invalidität gilt dann, wenn eine voraussichtlich bleibende oder für längere Zeit andauernde oder eine teilweise <b>Erwerbsunfähigkeit als Folge von Krankheit, Unfall oder Geburtsgebrechen</b> vorliegt.</p>
Grundwissen Wirtschaft Versicherungen	Frage 27	Grundwissen Wirtschaft	Antwort 27
<p>Wer hat Anspruch auf EL?</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<p>Auf Ergänzungsleistung hat Anspruch wer von der AHV- oder IV-Rente nicht leben kann.</p>

<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Versicherungen</b>	<b>Frage 28</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 28</b>
<p>Wer hat Anspruch auf EO?</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<p>Personen, die Militärdienst oder Zivildienst absolvieren, haben Anspruch. Die Erwerbsersatzordnung deckt einen Teil des Erwerbsausfalls.</p> <p>Die EO leistet ebenfalls den Erwerbsersatz bei Mutterschaft (MSE).</p>
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Versicherungen</b>	<b>Frage 29</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 29</b>
<p>Nennen Sie die Situationen, bei welchen die ALV Entschädigungen zahlt.</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Arbeitslosigkeit</li> <li>■ Kurzarbeit</li> <li>■ Schlechtwetterentschädigung</li> <li>■ Insolvenzentschädigung (Zahlungsunfähigkeit des Arbeitgebers)</li> </ul>
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Versicherungen</b>	<b>Frage 30</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 30</b>
<p>Nennen Sie die Bedingungen, die für den Bezug von Arbeitslosenunterstützung erfüllt sein müssen.</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>■ in der Schweiz wohnhaft und angemeldet</li> <li>■ ganz oder teilweise arbeitslos</li> <li>■ vermittlungsfähig (arbeitsfähig) und bereit, zumutbare Arbeit anzunehmen</li> <li>■ die Beitragszeit erfüllt oder beitragsbefreit</li> <li>■ kein AHV-Rentenbezug</li> </ul>

<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Versicherungen</b>	<b>Frage 31</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Versicherungen</b>	<b>Antwort 31</b>
<p>Nennen Sie die beiden Vorsorgebereiche, bei welchen Sie Beitragslücken unbedingt vermeiden sollten.</p> <p>Erklären Sie, weshalb und was dagegen unternommen werden kann.</p> <p>© Schatz Verlag</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ AHV</li> <li>■ obligatorische Pensionskasse (BVG)</li> <li>■ bei Beitragslücken verhältnismässig starke Rentenkürzung</li> <li>■ Zahlung von freiwilligen (Minimal-)Beiträgen</li> </ul>		
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Versicherungen</b>	<b>Frage 32</b>	<p>Nennen Sie eine Möglichkeit, wie Sie sich für den Fall einer Invalidität durch Krankheit zusätzlich zu den gesetzlichen Sozialversicherungen gegen die finanziell negativen Folgen absichern können.</p> <p>© Schatz Verlag</p>	<p>Abschluss einer privaten Erwerbsausfallversicherung</p>
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Versicherungen</b>	<b>Frage 33</b>	<p>Nennen Sie die beiden hauptsächlichen Arten der Lebensversicherungen.</p> <p>© Schatz Verlag</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ die gemischte Lebensversicherung</li> <li>■ die Risiko-Todesfallversicherung</li> </ul>

<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Versicherungen</b>	<b>Frage 34</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 34</b>
<p>Erklären Sie den Begriff „gemischte Versicherung“.</p> <p>Nennen Sie die Wirkung auf die Verwendung der einbezahlten Prämie.</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<p>Von einer gemischten Versicherung wird gesprochen, wenn eine Sparversicherung mit einer Risiko-Todesfallversicherung kombiniert wird.</p> <p>Die Prämien sind zwar wesentlich höher als bei einer reinen Risiko-Todesfallversicherung, dafür wird die vereinbarte Versicherungssumme auf jeden Fall ausbezahlt – also im Erlebens- oder auch im Todesfall. Für den Erlebensfall wird das entsprechende Kapital mit Zinsen angespart.</p>
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Versicherungen</b>	<b>Frage 35</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 35</b>
<p>Nennen Sie drei Vorteile der gebundenen Vorsorge 3a</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Beiträge können vom steuerbaren Einkommen in Abzug gebracht werden. Erwerbstätige können jährlich maximal CHF 7'056.- abziehen (Stand 2024).</li> <li>■ Die Police kann für die Finanzierung von selbstbewohntem Wohneigentum verpfändet werden.</li> <li>■ Der vorzeitige Bezug des Kapitals für die Amortisation von Eigenheim-Hypotheken ist möglich.</li> <li>■ Das Kapital fällt im Todesfall nicht in den Nachlass, sondern wird den Begünstigten direkt ausbezahlt.</li> <li>■ Eine klare Begünstigungsregelung bietet für die gesetzlichen Erben einen umfassenden Schutz.</li> </ul>
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Versicherungen</b>	<b>Frage 36</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 36</b>
<p>Erklären Sie, zu welchem Wert Gegenstände in einer Sachversicherung in der Regel versichert werden. Begründen Sie.</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<p>In der Regel werden Sachen, z.B. Hausrat <b>zum Neuwert</b> versichert, damit man als Ersatz bei Verlust oder Beschädigung den am Schadentag gültigen Wiederbeschaffungspreis von der Versicherung voll bezahlt bekommt. Wegen der Teuerung kann dieser höher sein als der seinerzeitige Kaufpreis.</p> <p>Wird ein Gebäude zum Neuwert versichert, orientiert man sich bei der Entschädigung am Wert, der für den Wiederaufbau benötigt würde.</p> <p>Beim sogenannten <b>Zeitwert</b> wird im Schadenfall bei der Entschädigung die Wertverminderung in Folge Alter oder Abnutzung berücksichtigt.</p>

<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Versicherungen</b>	<b>Frage 37</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 37</b>
<p>Erklären Sie, warum beim Abschluss einer Sachversicherung eine Über- und eine Unterversicherung zu vermeiden ist.</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<p>Bei der <b>Übersicherung</b> ist die vereinbarte Versicherungssumme höher als der effektive Neuwert. Im Schadenfall wird höchstens der tatsächliche Wert der Sache bezahlt. Man bezahlt also zu viel Prämie.</p> <p>Bei der <b>Unterversicherung</b> ist die vereinbarte Versicherungssumme niedriger als der Neuwert. Bei Totalschaden wird maximal die vereinbarte Versicherungssumme bezahlt und im Teilschadenfall wird die Entschädigung proportional gekürzt.</p>
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Versicherungen</b>	<b>Frage 38</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 38</b>
<p>Erklären Sie den Unterschied zwischen einer Verschuldenshaftung und einer Kausalhaftung.</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Verschuldenshaftung</b> Haftung für Schäden, die man durch Verschulden einem Dritten zufügt, z.B.: aus Unachtsamkeit verschüttetes Weinglas verursacht Flecken auf dem Kleid des Tischnachbarn</li> <li>■ <b>Kausalhaftung</b> Haftung ohne eigenes Verschulden, z.B.: Eltern: Die fünfjährige Tochter verursacht einen Schaden Dritten gegenüber. Werkeigentümer: Eis fällt vom Dach auf das Auto eines Dritten: Arbeitgeber: Er haftet für Schäden, welche die Arbeitnehmer unabsichtlich gegenüber Dritten verursachen. Tierhalter: Der Hund beißt das Kind des Nachbarn.</li> </ul>
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Versicherungen</b>	<b>Frage 39</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 39</b>
<p>Nennen Sie die vier Elemente der Verschuldenshaftung.</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Schaden</b> Der Geschädigte hat einen finanziellen Schaden.</li> <li>■ <b>Verschulden</b> Dem Schädiger ist ein Verschulden bei der Verursachung des Schadens vorzuwerfen.</li> <li>■ <b>Widerrechtlichkeit</b> Die schädigende Handlung ist widerrechtlich.</li> <li>■ <b>Adäquater Kausalzusammenhang</b> Die schädigende Handlung muss geeignet sein, den erlittenen Schaden verursacht zu haben. Das Verhältnis zwischen dem Schaden und der schädigenden Handlung besteht = Kausalität.</li> </ul>

<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Versicherungen</b>	<b>Frage 40</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 40</b>
<p>Erklären Sie das Bonus- Malus-System bei einer Vollkasko-versicherung für ein Auto.</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Malus</b> Bei jedem Schadenereignis, das die Versicherung zu bezahlen hat, steigt die Prämie um einige Stufen.</li> <li>■ <b>Bonus</b> Bei jedem unfallfreien Jahr profitiert der Kunde von einer Prämienreduktion bis zur Mindestgrenze.</li> </ul>
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Versicherungen</b>	<b>Frage 41</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 41</b>
<p>Nennen Sie nebst der obligatorischen Fahrzeughaftpflichtversicherung 5 weitere wichtige Versicherungen für das Auto und den Strassenverkehr.</p> <p>© Schatz Verlag</p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <b>Teilkasko</b> z.B. Diebstahl, Feuer- und Elementarereignisse (z.B. Hagel), Glasbruch, Marderschaden, Kollision mit Tieren</li> <li>■ <b>Vollkasko</b> zusätzlich zu Teilkasko Schäden am eigenen Fahrzeug z.B. Blechschaden bei Kollision mit Gartenzaun</li> <li>■ <b>Unfallversicherung</b> für Fahrgäste ohne eigene Versicherung oder für solche aus dem Ausland</li> <li>■ <b>Motorfahrzeug-Assistance</b> z.B. Pannenhilfe, Unterkunftskosten, Rückreisekosten, etc.</li> <li>■ <b>Verkehrsrechtsschutz/Fahrzeugrechtsschutz</b> nimmt die rechtlichen Interessen des Versicherten bei einem Verkehrsunfall wahr.</li> </ul>
<b>Grundwissen Wirtschaft</b> <b>Versicherungen</b>	<b>Frage 42</b>	<b>Grundwissen Wirtschaft</b>	<b>Antwort 42</b>
<p>© Schatz Verlag</p>			